

# Wunderbarer Klang und leckerer Klaben

Adventskonzert in der Cappeler Kirche begeistert über 300 Zuhörer

VON BEATE ULICH

CAPPEL. Ein festliches Konzert mit dem Organisten Gijsbert Lekkerkerker aus Harmelen in den Niederlanden lockte viele Orgelfans aus dem gesamten norddeutschen Raum zum Adventskonzert nach Cappel. Die wertvolle Arp-Schnitger-Orgel in der Cappeler St.-Peter-und-Paul-Kirche ließ nach der Restaurierung der Bälge wieder einmal alle Musikfreunde staunen.

Schon lange ist es zur Tradition geworden, dass Orgelliebhaber aus der gesamten Region an einem der Adventswochenenden in die Cappeler St. Peter und Paul Kirche strömen. Grund ist das Adventskonzert auf der ehrwürdigen Arp-Schnitger-Orgel. Nachdem wegen der Reparaturarbeiten ein Jahr lang auf Konzerte verzichtet werden musste, freuten sich Kirchengemeinde und der Förderverein der Arp-Schnitger-Orgel, dass die Kirche mit rund 300 Gästen bis auf den letzten Platz gefüllt war.

Nachdem Gijsbert Lekkerkerker als „alter Bekannter“ mit seiner Improvisation von „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ fulminant begonnen hatte, stimmten Pastor Martin Lenzer, Almut Hars (Kirchenvorstand) und Brigitte Siats (Förderverein) die Gäste auf den Advent als Zeit der Sehnsucht ein. Die gekonnten Improvisationen Lekkerkerkers waren es dann, die die Musikfreunde in Cappel am meisten beeindruckten.

## JINGLE BELLS UND CHORÄLE

Neben den Klassikern wie „Morgen kommt der Weihnachtsmann“ von Wolfgang Amadeus Mozart erfreute Lekkerkerker das rundherum begeisterte Publikum auch mit kindlich anmutender Adventsmusik wie Jingle Bells und Petit Papa Noel. Meisterhaft registriert von seiner Ehefrau Hennie, ließ er seinem Improvisationstalent beim Adventschoral „Macht hoch die Tür, die Tor



Zwei meterlange holländische Adventsklaben hatte der niederländische Organist Gijsbert Lekkerkerker zum anschließenden Kaffeetrinken mitgebracht. Klar, dass er zusammen mit seiner Frau auch für das Aufschneiden der Leckerei zuständig war.

Foto ul

macht weit“ freien Lauf. Fast atemlos lauschten die Besucher, als die Cappeler Orgel in ihrem gesamten Tonspektrum aufblühte. „Das war so schön, am liebsten hätte ich manchmal mitgesummt“, freute sich Brigitte Siats nach dem Konzert. „Die Töne schwebten noch lange in der Kirche“, beschrieb Eleonore Dehne-Seer ihren Eindruck. Stehend spendeten die Konzertbesucher noch lange Applaus. Im Anschluss des Konzertes hatten die Besucher im Organistenhaus bei Kaffee und Weihnachtsplätzchen

Gelegenheit, den Organisten persönlich kennenzulernen und den musikalischen Abend im Gespräch ausklingen zu lassen. Der sympathische Lekkerkerker war mit zwei meterlangen Adventsstuten aus Holland im Gepäck ange-reist. Den ließen sich die Konzertbesucher gemeinsam schmecken. Siats dankte dem Organisten im Namen des Fördervereins der Arp-Schnitger-Orgel für den Musikgenuss. „Das war einmal mehr ein Feuerwerk ohnegleichen auf der Cappeler Orgel“, so die Vorsitzende begeistert.

## Arp-Schnitger-Orgel

**Orgelneubau 1679 bis 1680:** Die Orgel wurde ursprünglich für das St. Johannis-Kloster in Hamburg erbaut.

Die heute in Cappel präzentierete Orgel gilt als die am besten erhaltene Arp-Schnitger-Orgel im Originalzustand weltweit. 1816 wurde sie nach Cappel überführt und durch Georg Wilhelmy, Stade dort aufgebaut.

Ab 1939 begann eine erste **Reparaturphase** durch Paul Ott, Göttingen. 1977 folgte durch Rudolf von Beckerath eine komplette Instandsetzung. Originalgetreu wurden nur die Cimbale im Manual und das Cornet im Pedal ergänzt. Ansonsten sind alle Register von Arp Schnitger erhalten.

Die **Balgenanlage** wurde 2009 ebenfalls von der Firma Beckerath repariert. **Informationen** auf der Webseite: [www.arp-schnitger-orgel-cappel.de](http://www.arp-schnitger-orgel-cappel.de)

hnhachtlichen Orgel-  
-Orgel mit populären  
chtig zum Klingen. Foto:ul